

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

EINFÜHRUNGEN

4006007: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte 3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR Falladastr. 1 Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Vorlesung wendet sich an die Studienanfänger. Sie gibt neben einer knapp gehaltenen Einführung in den Gegenstand, den zeitlichen Umfang und die Methodik des Faches Ur- und Frühgeschichte einen Überblick von der Anthropologie des Menschen, die frühe Kulturentwicklung in der Steinzeit bis zum Beginn der Frühgeschichte.

Literatur: H. J. Eggers, *Einführung in die Vorgeschichte*, München 1959.

VORLESUNGEN

4006013: Kulturen der jüngeren Steinzeit zwischen Rhein und Oder
3 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Mangelsdorf

Mit der Einführung von Ackerbau und Viehhaltung in der Zeit um etwa 5500 v. u. Z. beginnt in vielen Gebieten Mitteleuropas ein neuer Abschnitt der Wirtschafts- und Kulturentwicklung. In der Vorlesung wird diesen Vorgängen anhand der Darstellung der verschiedenen archäologischen Kulturen des Neolithikums vor allem im heutigen Gebiet Deutschlands nachgegangen.

4006097: Von der Spätantike bis zum frühen Mittelalter: Franken und Alemannen 3 ECTS-Punkte

Fr 9-11 Uhr, HS 12 PD Dr. Müller

Söldner, Siedler, Stammesverbände: Vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche der Spätantike erscheinen Franken wie Alemannen gleichermaßen als Verbündete wie Gegner Roms. In der Begegnung und Auseinandersetzung kommt es dabei zur Transformation der eigenen Kulturen, zu Prozessen der Integration und Identitätsbildung, die die Vorlesung anhand archäologischer wie schriftlicher Quellen für den Zeitraum des 3./4.-7./8. Jhs. nachzeichnen wird.

Literatur: W. Pohl (ed.), *The transformation of frontiers: from late antiquity to Carolingians*. Leiden 2001. F. Siegmund, *Alemannen und Franken*. Berlin 2000. S. Brather, *Ethnische Identitäten als Konstrukte der frühgeschichtlichen Archäologie*. Germania 78, 2000, 139-177. D. Geuenich (Hrsg.), *Die Franken und die Alemannen bis zur „Schlacht bei Zülpich“*. Berlin 1998.

I. Wood (ed.), *Franks and Alamanni in the Merovingian period: an ethnographic perspective*. Woodbridge 1998.

Interdisziplinäre Ringvorlesung: Klima, Landschaft, Mensch und Meer – der südbaltische Küstenraum im holozänen Wandel

Do 18-19.30 Uhr, Hörsaalgebäude Rubenowstr. Prof. Dr. Lampe, Geographie (Näheres siehe Aushang)

HAUPTSEMINARE

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006031: Ur- und Frühgeschichtliche Besiedlung Mecklenburg-Vorpommerns 6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR Falladastr. 1 Prof. Dr. Mangelsdorf

Gegenstand des Seminars ist die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung Mecklenburg-Vorpommerns von den Anfängen des Siedlungswesens bis zur Völkerwanderungszeit. Dabei soll vor allem die Entwicklung der Kulturlandschaft im Zusammenhang mit der Besiedlung während der einzelnen Zeitabschnitte untersucht werden.

PROSEMINARE

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006047: Einführung in die Literatur- und Quellenkunde 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Falladastr. 1 Dr. Biermann

Das Proseminar soll Kenntnisse über grundlegende Methoden der archäologischen Literaturarbeit und Quellenanalyse vermitteln: Die Interpretation archäologischer Quellen, die Literaturrecherche und Zitierweise, die Anfertigung von Referaten, Hausarbeiten und Publikationen werden ebenso besprochen wie wichtige Zeitschriften, Nachschlagewerke und Handbücher. An Beispielen archäologischer Forschungen – wie Grabungsauswertungen, Verbreitungskarten, typologischen Studien an Sachgut usw. – wird die Arbeitsweise der Ur- und Frühgeschichte verdeutlicht und zugleich ein erster Überblick zu archäologischen Quellengattungen gegeben.

Mi 14-16 Uhr, SR Falladastr. 1

Dr. Terberger

Sind die Malereien der vor einigen Jahren in Frankreich entdeckten Grotte Chauvet wirklich ca. 27000 Jahre alt und gehören zu den frühen Bildzeugnissen? Im Proseminar wird dieser Frage im Rahmen des Überblicks über die Wandkunst und die bewegliche Kunst in Europa von den Anfängen bis zum Ende der Eiszeit an ausgewählten Beispielen nachzugehen sein. Dabei wird auch die Interpretation dieser Hinterlassenschaften zur Sprache kommen und der Begriff „Kunst“ für diese Zeugnisse diskutiert. Die Lehrveranstaltung dürfte auch für Studierende der Kunstgeschichte von Interesse sein.

ÜBUNGEN

4006075: Übung in der Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer

4 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR Falladastr. 1

Dr. Terberger

Die über 175 Jahre alte Universitäts-Sammlung wird in ihrer Geschichte und ihrem Bestand behandelt. Neben der Forschungsgeschichte werden zunächst Fragen der Katalogisierung und der Konservierung behandelt. Darüber hinaus werden ausgewählte Fundkomplexe behandelt, um das Material aus verschiedenen Zeiten konkret kennen zu lernen.

4006077: Ländliches Siedlungswesen des 6./7.-12./13. Jahrhunderts im nördlichen Mitteleuropa

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Falladastr. 1

Dr. Biermann

In dieser Übung werden offene Siedlungen aus dem westslawischen und dem ostfränkisch-deutschen Raum zu Siedlungs- und Sozialstrukturen, Hausbauformen, agrarischen und nicht-agrarischen Wirtschaftsweisen untersucht, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede und zeitliche Entwicklungen dieser Aspekte des Siedlungswesens herauszustellen.

Literatur: P. Donat, *Haus, Hof und Dorf in Mitteleuropa vom 7.-12. Jahrhundert* (Berlin 1980).

KOLLOQUIEN

Doktorandenkolloquium

Fr 9-11 Uhr, SR Falladastr. 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

EINFÜHRUNGEN

4006009: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

3 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, SR I

Dr. Auge

Diese Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, führt in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht. Im Rahmen eines Archivbesuchs werden einige Quellen im Original in Augenschein genommen und wesentliche Modalitäten der Arbeit im Archiv, die für viele Quellenrecherchen unerlässlich ist, angesprochen.

Literatur: A. von Brandt, *Werkzeug des Historikers*, 15. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 1998. H. Quirin, *Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte*, 4. Aufl., Stuttgart 1985. E. Opgenoorth, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (Uni Taschenbücher 1553), 3. Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 1989. M. Peter und H.-J. Schröder, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (Uni Taschenbücher 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994.

VORLESUNGEN

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006013: Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer (I – Früh- und Hochmittelalter)

3 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Ein auf drei Semester angelegter Vorlesungszyklus wird sich mit der Geschichte der gesamten Region zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer befassen. Im Wintersemester 2001/02 stehen die Wanderungsbewegungen seit der Mitte des 1. Jahrtausends, die Entwicklung früher Herrschaftsgebilde und Staaten sowie die Formierung und Festigung ökonomischer und sozialer Strukturen im Mittelpunkt; außerdem wird ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse gegeben.

Literatur: Oskar Halecki, *Grenzraum des Abendlandes. Eine Geschichte Ostmitteleuropas*. Salzburg 1956. Werner Conze, *Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert*. München 1992. Klaus Zernack, *Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte*, Berlin 1994.

4006015: Europa im Frühmittelalter

3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Im Zuge der fortschreitenden Einheit Europas wird immer wieder auf das Frühmittelalter verwiesen und besonders auf Karl den Großen, der als „pater Europae“ bereits den Weg zu einem einheitlichen Europa gewiesen habe. In der Vorlesung werden das Entstehen der Völkerwanderungsreiche, die Gründe für das fränkische „Erfolgsmodell“, der Untergang der Merowinger und der Aufstieg der Karolinger, das Reich Karls des Großen und die westeuropäischen Nachbarreiche behandelt.

Literatur: Arnold Angenendt, *Das Frühmittelalter die abendländische Christenheit von 400 bis 900*, Stuttgart 1995.

4006017: Die Hanse und die Nordsee

3 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung setzt den Zyklus jener Vorlesungen fort, die einzelnen hansischen Regionen gewidmet sind. Es wird die westlichste hansische Region, die an der südlichen Küste der Nordsee und dem daran sich anschließenden Hinterland einschließlich des Niederrheins und des IJssel- und Zuiderseegebietes gelegen ist, besprochen. Hierhin kamen die Ostwaren, über die Nordsee wurden die Westwaren nach Osten verbracht. Die Auseinandersetzungen mit Flandern, England, Frankreich und Norwegen haben hier ihren historischen Ort. Das Geschehen wird vom 12. bis zum 17. Jahrhundert beobachtet.

Literatur: Ph. Dollinger, *Die Hanse*, Stuttgart 1998. *Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos*, Lübeck 1998/1999.

4006019: Vom Stammesherzogtum der Pomoranen zur preußischen Provinz – Konstruktionen und Dekonstruktionen in der pommerschen Geschichte

3 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Pommerns seit der schriftlichen Ersterwähnung bis zum Ende der preußischen Provinz im Jahre 1945. Dabei werden die verschiedenen Phasen gesellschaftlicher und politischer Organisation dieser historischen Kulturlandschaft vom Stammesherzogtum über das Reichsfürstentum, die Ausbildung der Landesherrschaft der Greifen, der Übergang des westlichen Landesteils an die schwedische Krone und deren weiteres Schicksal bis zum Ende der Frühen Neuzeit und schließlich die preußische Provinz von 1815 bis 1945 betrachtet werden. Für den Zeitraum 1630 bis 1815 wird das Schicksal der beiden Landesteile im Zusammenhang mit der schwedischen und der

preußischen Geschichte vorgestellt. In einem besonderen Abschnitt wird die preußische Konstruktion von pommerscher Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert und deren ideologisch-politische Zielsetzung behandelt werden.

Literatur: Buchholz, Werner (Hg.), *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern*, Berlin 1999.

4006021: Europäische Expansion

3 ECTS-Punkte

Fr 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

Die europäische Expansion ist neben Reformation und frühmoderner Staatsbildung eines der konstitutiven Elemente der frühneuzeitlichen Geschichte. Mit den Fahrten der portugiesischen Entdecker entlang der afrikanischen Küste über den Äquator hinaus wurde die psychologisch-nautische Barriere des mittelalterlichen Weltbildes endgültig gesprengt. Entdeckung und Eroberung zahlreicher Gebiete der Alten und der Neuen Welt durch Spanier und Portugiesen, später auch durch Niederländer, Engländer und Franzosen, führten zur Kolonialisierung großer Teile der Erde. Es entstand ein internationales Weltssystem, das zum ersten Mal eine weltweite Arbeitsteilung ermöglichte. Gleichzeitig verlagerte sich der ökonomische Schwerpunkt Europas allmählich vom Mittelmeer zum Atlantik. Die Vorlesung versucht vor diesem Hintergrund die ökonomische und kulturelle Interdependenz zwischen Europa und Übersee nachzuzeichnen.

Literatur: Wolfgang Reinhard, *Geschichte der europäischen Expansion*, 4 Bde., Stuttgart 1983-1990.

4006023: Das konfessionelle Zeitalter (1517-1648)

3 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, HS 12

Dr. Krieger

Im konfessionellen Zeitalter wurden die wesentlichen Voraussetzungen zur Entstehung des modernen Europa gelegt. Neben die Herausbildung der Konfessionskirchen und des frühmodernen Staates traten die territoriale Expansion Europas und eine Verdichtung der Kommunikationsstrukturen. Die Vorlesung soll einen Überblick über die Grundzüge dieser Epoche zwischen dem beginnenden 16. Jahrhundert und dem Westfälischen Frieden vermitteln, wobei neben die Geschichte des Alten Reiches eine europäische und eine globale Perspektive treten wird.

Literatur: Harm Klueting, *Das Konfessionelle Zeitalter 1525-1648*, Stuttgart 1989; Ilja Mieck, *Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Eine Einführung*, Stuttgart 1998; Heinz Schilling, *Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648*, Berlin 1998; Wolfgang Reinhard, *Geschichte der Europäischen Expansion*, Bd. 1 und 2, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1983-85.

4006025: Geschichte Schwedens 1520-2001

3 ECTS-Punkte

Di 14-16, HS 12

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung soll ein Überblick über die Geschichte Schwedens von der Auflösung der nordischen Union bis zur Zeitgeschichte gegeben werden: Reformation und Erbkönigtum, Großmachtzeit 1630-1720, Freiheitszeit, Gustav III., Bernadotte.

Besondere Beachtung findet die Entwicklung Schwedens im 19. und 20. Jahrhundert: Industrialisierung, Emigration, politische Parteien, soziale Verhältnisse, Schweden während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges sowie die politischen und gesellschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit.

Literatur: Sten Carlsson, Jerker Rosén, *Svensk Historia*, Bd. 1-2, 3. Auflage, Stockholm 1970. Åke Holmberg, *Sverige efter 1809*, 1964. S. Hadenius, H. Wieslander, B. Molin, *Sverige efter 1900. En modern politisk historia*, 1967. Jörgen Weibull, *Sveriges Historia*, 1993.

4006027: Das napoleonische Zeitalter in Europa

3 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Vorlesung schildert die Errichtung der Diktatur Napoleon Bonapartes in Frankreich, die Struktur seines Herrschaftssystems, die äußeren Verläufe der französischen Machtausdehnung in Europa und den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen Hintergrund einer Zeit, die in Frankreich als die Kultur-epoche des „Empire“, in Deutschland als die „Goethezeit“ in Erinnerung ist.

Die Vorlesung ist auch Bestandteil des Mikromoduls „Das napoleonische Zeitalter“ im Studienschwerpunkt Kulturwissenschaften der General Studies II.

Literatur: Jean Tulard: *Napoleon oder Der Mythos des Retters. Biographie*. Tübingen 1978. Walter Markov: *Napoleon und seine Zeit. Geschichte und Kultur des Grand Empire*. 2. Aufl. Leipzig 1996.

4006029: Finnland und Rußland – ein wechselvolles Nachbarschaftsverhältnis im Ostseeraum

3 ECTS-Punkte

Fr 11-13 Uhr, HS 11

PD Dr. Putensen

Aufgrund seiner geopolitischen Lage war das Schicksal Finnlands seit dem 12. Jahrhundert sehr eng mit dem seiner Nachbarländer – im Westen mit Schweden, dessen Provinz es über 600 Jahre war und im Osten mit Rußland – verbunden. Schwedisch-russische Konflikte wurden über mehrere Jahrhunderte mit auf dem Rücken Finnlands ausgetragen, was letztlich auch dazu führte, daß 1809 aus der schwedischen Provinz Finnland das autonome Großfürstentum Rußlands wurde, bevor dann 1917 schließlich der selbständige Staat Finnland entstand. Aber auch danach lebte Finnland als kleine Na-

tion im Schatten der Großmacht Sowjetunion lange auf des Messers Schneide. Die Finnen sind vielfach bewundert, oft bedauert, aber niemals um ihre geographische Lage und die sich daraus ergebenden politischen Konsequenzen beneidet worden. Nationales Selbstbewußtsein, kluge Politik und Realitätssinn sicherten letztlich die Unabhängigkeit des Landes.

Literatur: O. Jussila, S. Hentilä, J. Nevakivi, *Vom Großfürstentum Rußlands zur Politischen Union. Geschichte Finnlands seit 1809*, Berlin 1999, M. Jakobson, *Finnland im neuen Europa*, Berlin 1999, M. Klinge, *Geschichte Finnlands im Überblick*, Helsinki 1987.

HAUPTSEMINARE

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006033: Das Reich Karls des Großen

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das Frankenreich gehört zu den eindrucksvollsten Beispielen frühmittelalterlicher Großreichsbildung. Seine prägende Kraft wirkt weit in das Mittelalter hinein und ist auch heute noch im Geschichtsbild von Deutschland, Frankreich und Italien spürbar. In dem Hauptseminar wollen wir anhand der überlieferten schriftlichen, architektonischen und archäologischen Zeugnisse ein Bild von der Entstehung, Verfassung, Herrschaftspraxis, Sozialgeschichte und dem Alltagsleben im Frankenreich nachzeichnen.

Literatur: Reinhard Schneider, *Das Frankenreich* (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 5), München 42001; *Die Franken-Wegbereiter Europas. 5.-8. Jahrhundert n. Chr. Kataloghandbuch*, hg. von Alfred Wiczorek u. a., 2 Teile, Mainz 21997.

4006035: Die Hansestadt – in ihrer Entstehung bis zum Verlust ihrer Autonomie

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Die Erörterung des Schicksals und der Funktion einzelner Hansestädte führt auf die Spur nach den Bewegungsmechanismen hansischer Geschichte überhaupt. Das Handeln der einzelnen Hansestadt machte den Verbund der Städte zum Zwecke gemeinschaftlicher Handelsicherung erst handlungsfähig. Die Räte der Hansestädte und vor allem die in ihnen agierenden hansischen Kaufleute entschieden über Wohl und Wehe hansischer Geschicke. Der Bewegungsraum der Städte wurde seit dem ausgehenden Spätmittelalter und insbesondere in der frühen Neuzeit durch die Einschränkung der politischen Autonomie begrenzt, woraufhin eine hansische Aktivität der betroffenen Stadt bald nicht mehr möglich war.

Literatur: Ph. Dollinger, *Die Hanse*, Stuttgart 1998. *Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos*, Lübeck 1998/1999. H. Wernicke, *Die Städtehanse*, Weimar 1983.

4006037: Das Wachstum der Staatsgewalt in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. North

Das Hauptseminar behandelt neben der Vorlesung ein weiteres konstituierendes Element der Neuzeit, den frühmodernen Staat, der nicht nur die überkommenen Herrschaftsrechte zusammenfaßte und vereinheitlichte, sondern gleichzeitig die Herrschaft über immer mehr Lebensbereiche der Gesellschaft intensivierte. Wesentliches Instrument bei dieser Umstrukturierung des 'mittelalterlichen Personenverbandsstaates' in einen 'institutionalisierten Flächenstaat' war die fürstliche Verwaltung, in der immer seltener Adel und Klerus, sondern nun gelehrte Räte bürgerlicher Herkunft mit juristischer Ausbildung die entscheidende Rolle spielten. Anlaß für die Herrschaftsintensivierung war das Bestreben des Staates, eigenständig Krieg führen zu können. Dazu wurden das staatliche Gewaltmonopol nach innen wie nach außen durchgesetzt sowie Verwaltung und Besteuerung zur Aufbringung der Kriegskosten ausgeweitet. Ein weiterer Faktor frühmoderner Staatlichkeit war der Aufbau eines landesherrlichen Kirchenregiments als Folge der Reformation. Indem die Fürsten 'ihre' Konfession gegen konkurrierende Bekenntnisse durchsetzten und so die Territorien konfessionell homogenisierten, trugen sie gleichzeitig zur Ordnung des religiös-sittlichen Lebens der Bevölkerung und damit zur Disziplinierung ihrer Untertanen bei. Die Charakteristiken des modernen Staates (ein Staatsgebiet, ein Staatsvolk, eine souveräne Staatsgewalt) wurden damit ansatzweise verwirklicht. Das Hauptseminar wird diesen und anderen Fragen der Staatsbildung in vergleichender, europäischer Perspektive nachgehen.

Literatur: Wolfgang Reinhard, *Geschichte der Staatsgewalt. Ein vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München 1999.

4006039: Katharina die Große

6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

Nach wie vor gilt die russische (aus Deutschland stammende) Zarin Katharina II. als eine der „großen“ Persönlichkeiten der russischen Geschichte, und ihre Regierungszeit ist eine der bevorzugten Perioden der internationalen Forschung. In dem Hauptseminar wird ihre Tätigkeit in die außenpolitischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge des 18. Jahrhunderts gestellt: Rußland als dominierende Großmacht in Osteuropa, Rußland als Schauplatz scharfer sozialer Gegensätze, Entstehen einer kritischen Öffentlichkeit.

Literatur: *Handbuch der Geschichte Rußlands, Teil II/2*, hg. von Klaus Zernack, Stuttgart 1986 ff.

4006041: Napoleon I. - der Mann, das Regime, die Politik 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Vorbesprechung und Vereinbarung von Referat-Themen: Mittwoch, 4. Juli 2001, 10 Uhr Dienstzimmer Bahnhofstraße 51.

„Dies sind die großen Menschen in der Geschichte“, sagt Hegel, „deren eigene partikuläre Zwecke das Substantielle enthalten, welches Wille des Weltgeistes ist.“ Er hat diesen Begriff der „welthistorischen Individuen, welche den Beruf hatten, Geschäftsführer des Weltgeistes zu sein“ vor allem an seinem Zeitgenossen Napoleon entwickelt. Uns soll es nicht um einen Kult der großen Männer gehen, sondern darum, zu verstehen, welches denn die wesentlichen Tendenzen der Jahre um 1800 waren, denen Napoleon zum Durchbruch verholfen hat. Das Seminar wird deshalb zunächst nachvollziehen, in welcher Konstellation Frankreich reif für eine Diktatur wurde, es wird klären, wieso Bonaparte der Mann der Stunde war, und es wird dann verfolgen, wie Napoleon die Ausbreitung bürgerlicher Gesellschaftsverhältnisse in Europa vorantrieb.

Eine Literaturliste wird vor Beginn des Semesters ausgeteilt werden.

Das Hauptseminar ist auch Bestandteil des Mikromoduls „Das napoleonische Zeitalter“ im Studienschwerpunkt Kulturwissenschaften der General Studies II.

4006043: Die nordeuropäische Nordamerika-Auswanderung im regionalen Vergleich in den Ausgangs- und in den Zielländern

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Im Anschluß an den Überblick, den die Vorlesung des Sommersemesters über die norddeutsche und die skandinavische Auswanderung vermittelt hat, sollen nun im Hauptseminar ausgesuchte Fragestellungen vorgestellt und untersucht werden. Dabei soll auch ein Einblick in die besondere Problematik der Auswanderungs-Forschung, ihrer Fragestellungen und Zielsetzungen erarbeitet werden. Nicht zuletzt soll hier die Geschichte der Auswanderungs-Forschung seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts aufgearbeitet und die jeweils damit verbundenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen analysiert werden.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung mitgeteilt.

4006045: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, den skandinavischen Ländern und Finnland im Zweiten Weltkrieg zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u. a. der finnische Winterkrieg 1939-40, Operation Weserübung mit dem Angriff auf Dänemark und Norwegen, „Neuordnung“ des Nordens 1940 und Okkupationsregime, die Bedeutung der Rohstoffe Nordeuropas für die deutsche Kriegswirtschaft, die Stellung Schwedens, innere Verhältnisse, Kollaboration und Widerstand in Dänemark und Norwegen, der Fortsetzungskrieg in Finnland, Entwicklungslinien nach Stalingrad, Kriegsende. Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf die zahlreichen Handbücher und Aufsätze verwiesen, inkl. viele deutsche und englische Studien und Darstellungen.

PROSEMINARE

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006053: Das Dorf im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Dr. Auge

Weitaus die meisten Menschen des Mittelalters wohnten nicht in der Stadt, sondern auf dem Land. Sie siedelten in geschlossenen Dörfern, Weilern oder Einzelhöfen. Auf der soziopolitischen Ebene waren diese Siedlungsformen ab einer gewissen Entwicklungsstufe in der Regel gemeindlich organisiert, wobei man für die damaligen Verhältnisse von einem wahren „Dickicht der hundertfältigen individuellen Ausprägungen von Gemeinde“ (Peter Blickle) auszugehen hat. Gerade weil „das Dorf“, verstanden als mehr oder weniger geschlossener Siedlungsverband von vorwiegend bäuerlichen Produzenten bzw. Haushalten mit genossenschaftlichen Formen des Zusammenlebens und –wirtschaftens, einen ganz zentralen Lebensbereich für die spätmittelalterliche Bevölkerung darstellte, ist ein Blick auf seine Geschichte und seine innere Struktur zum Verständnis des mittelalterlichen Lebens unerlässlich. Im Seminar soll nach einer ausführlichen Einführung in die Quellen- und Forschungssituation u. a. untersucht werden, wo, wie, wann und warum Dorf und Gemeinde in ihrer spezifisch mittelalterlichen Ausprägung entstanden und wie das dörflich-gemeindliche Leben organisiert war.

Literatur: K.S. Bader, *Studien zur Rechtsgeschichte des mittelalterlichen Dorfes*, 3 Tle., (Wien/Köln/Graz 1957–1973. Peter Blickle, *Deutsche Untertanen. Ein Widerspruch*, München 1989. Werner Rösener, *Bauern im Mittelalter*, München 1985.

4006055: Das hansische Bürgerhaus – Genese, Formen und Nutzung

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Unter Nutzung der verschiedenen methodischen Zugänge soll die Spezifik des Bürgerhauses diskutiert werden. Als Untersuchungsraum wird der hansische und insbesondere der vom Backstein bestimmte Raum bevorzugt. Außer historischen Quellen sollen auch archäologische und bauhistorische Funde und Befunde mitherangezogen werden. Es geht nicht nur um Baugeschichte, sondern vor allem um Sozial-, Eigentums- und Wirtschaftsgeschichte. Auch dem benutzten Baumaterial und der Organisation des Bauens gilt die Aufmerksamkeit.

Literatur: N. Zaske, R. Zaske, *Kunst in Hansestädten*, Leipzig 1985. *Archäologie des Mittelalters und Bauforschung im Hanseraum*, Rostock 1993.

4006057: Politik und Auseinandersetzungen in Skandinavien 1300-1400

6 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen die Unruhen und die politisch-militäre Auseinandersetzungen zwischen den skandinavischen Königreichen im 14. Jahrhundert bis zur Etablierung der Kalmarer Union 1397: die schwedisch-norwegische Union 1319 in der Regierungszeit König Magnus Eriksson, König Valdemar Atterdag von Dänemark, Schonen zwischen Dänemark und Schweden 1332ff, die dänische Eroberung von Schonen und Gotland 1360-1361, internordische Politik, die Mecklenburger in Schweden, Zweiter Hanse-Krieg und Stralsunder Frieden 1370, Königin Margarethe und die Voraussetzungen der Kalmarer Union.

Literatur (Auswahl): Sven Tägil, *Valdemar Atterdag och Europa*, Lund 1962. Michael Linton, *Drottning Margareta. Fullmäktig fru och rätt husbonde*, Göteborg 1971. Aksel E. Christensen, *Kalmar-Unionen og nordisk politik 1319-1439*, Kopenhagen 1980. Grethe Authén Blom, *Norge i union på 1300-tallet*, Bd. 1-2, Trondheim 1992.

4006059: Das Königtum im Spätmittelalter

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Nach dem Ende der Staufer beginnt eine relativ „glanzlose“ Zeit für das deutsche Königtum. Rasch wechselnde Königsdynastien, „kleine Grafen“ auf dem Königsthron, Doppelwahlen und Königsabsetzungen tragen zu dieser Ansicht bei. In dem Proseminar werden u. a. die Entwicklung der Königswahl, die Entstehung des Kurfürstenkollegs, die Goldene Bulle, das „Hausmachtkönigtum“, die Herrschaftspraxis des Königs und die Ausbildung der Reichsstände behandelt.

Literatur: Karl-Friedrich Krieger, *König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 14), München 1992.

4006061: Der Absolutismus

6 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, SR II

Dr. Krieger

Das „Denken in Modellen“ hat die Geschichtswissenschaft in großem Maße geprägt. Ein solches Modell stellt auch der Absolutismus dar, der in seiner reinen Form, wie er seit Jean Bodin formuliert wurde, tatsächlich nie existierte. Statt dessen handelt es sich in der Realität immer nur um eine Annäherung an dieses Konstrukt. Im Proseminar wollen wir versuchen, uns dem Absolutismus einerseits als theoretischem Idealbild, andererseits als politischer und ökonomischer Strömung im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts zu nähern.

Literatur: Heinz Schilling, *Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763*, Berlin 1998.

4006063: Alltag und Öffentlichkeit im regionalen Vergleich 19.-20. Jh.

6 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, SR I

Dr. Inachin

Die Wirtschafts-, Kultur und Sozialpolitik des 19. und 20. Jahrhunderts soll in diesem Proseminar unter dem Aspekt betrachtet werden, wie sie der Öffentlichkeit vermittelt wurde. Die Rekonstruktion des „Alltags“ im Vergleich verschiedener deutscher Regionen soll zeigen, daß gesellschaftlicher Wandel ein vielschichtiger Prozeß im Zusammenspiel mit der Publizistik ist und die Intention der Protagonisten nicht immer mit der realen Ausgestaltung und der öffentlichen Wahrnehmung übereinstimmt.

Literatur: Alf Lüdtke (Hg.), *Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen*, Frankfurt/New York 1989; Thomas Mergel/Thomas Welskopp (Hg.), *Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte*, München 1997.

4006065: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im 20. Jh.

6 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, SR II

Dr. Depkat

Eine Möglichkeit, die Geschichte einer politischen und sozialen Bewegung zu schreiben, wäre es, deren Entwicklung in Mustern linearer Verläufe unter politik-, sozial- und institutionengeschichtlichem Aspekt zu analysieren. Man kann sich der Sache aber auch in Form von punktuellen Querschnitten nähern und besondere, historisch entscheidende Ereignisse, hinter denen wie im Brennglas Strukturen, zurückliegende Entwicklungen und andauernde Prozesse durchschimmern, in das Zentrum der historischen Analyse stellen.

Das soll in diesem Seminar versucht werden. Konkret geht es um den 4. August 1914, Ostern 1917, den 9. November 1918, den 20. Juli 1932, den 24. März 1933, den 8. Mai 1945 und den 8. Mai 1949.

4006067: Vergangenheitspolitik in Osteuropa

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Hackmann

Ausgehend von der deutschen Diskussion über die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur wird in diesem Proseminar der Umgang mit der Vergangenheit in verschiedenen Ländern Osteuropas untersucht. Dort haben neben der historischen und juristischen Auseinandersetzung mit dem Sozialismus in den letzten Jahren auch Fragen nach dem Umgang mit den Ereignissen während des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit an Bedeutung gewonnen. In diesem Proseminar sollen Fallbeispiele, die nach den Interessen der Teilnehmer festgelegt werden können, erörtert werden.

Literatur: Norbert Frei, *Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit*, München 1996; Aleida Aßmann, Ute Frevert, *Geschichtsvergessenheit – Geschichtsversessenheit. Vom Umgang mit deutschen Vergangenheiten nach 1945*, Stuttgart 1999; Włodzimierz Borodziej, Klaus Ziemer (Hg.), *Deutsch-polnische Beziehungen 1939-1945-1949. Eine Einführung*, Osnabrück 2000; Helmut König u.a. (Hg.), *Vergangenheitsbewältigung am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts*, Opladen-Wiesbaden 1998; Andrew Ezergailis, *The Holocaust in Latvia 1941-1944. The missing center*, Riga 1996; Jan Tomasz Groß, *Neighbours. The destruction of the Jewish community in Jedwabne, Poland*, Princeton 2001.

4006069: Etappen der SED-Herrschaft

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die SED entstand im Jahre 1946 aus der Zwangsvereinigung von SPD und KPD in der Sowjetischen Besatzungszone, für die ihre Nachfolgepartei PDS vor kurzem um Entschuldigung gebeten hat. Planmäßig gefördert von der Besatzungsmacht, errichtete die SED einen eigenen Staat und eine Einparteiendiktatur, die durch die Zulassung gleichgeschalteter „Blockparteien“ bemäntelt wurde. Der Wandel der inneren Struktur der SED und der Formen, in denen sie bis 1989 Herrschaft ausübte, ist damit maßgeblich für die innere Entwicklung des Staates DDR geworden. Dieser Wandel soll im Proseminar nachvollzogen werden.

Neben seiner inhaltlichen Thematik dient das Proseminar der Einübung und Vertiefung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Auch wissenschaftstheoretische Probleme sollen angesprochen werden. Das Anfertigen von Hausarbeiten und das Vortragen von Referaten wird geübt.

Literatur: Hermann Weber: *Das Herrschaftssystem*. In: Ingrid Drechsler (Hg.): *Getrennte Vergangenheit, gemeinsame Zukunft: ausgewählte Dokumente, Zeitzeugenberichte und Diskussionen der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur.“* Bd. 1. München 1997 (= dtv 30621); Andreas Malycha: *Die SED: Geschichte ihrer Stalinisierung 1946-1953*. Paderborn 2000.

Eine Literaturliste wird zu Anfang des Semesters ausgeteilt werden.

4006071: Die Vereinten Nationen und Nordeuropa

6 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Götz

Die nordeuropäischen Länder haben sich in der Nachkriegszeit nicht durch eine sonderlich europäische Orientierung, sondern durch weltweiten Aktivismus hervorgerufen. Das diesbezügliche Engagement, die Übernahme von Mittlerrollen und Funktionen in der internationalen Zusammenarbeit, wurde geschätzt, bisweilen aber auch als moralisches Großmachtstreben und Aufspielen als Weltgewissen denunziert. Im Proseminar werden wir – ausgehend von einer ausführlichen Einführung in die internationale Zusammenarbeit und die Organisation der Vereinten Nationen in der Nachkriegszeit – die Rolle der Vereinten Nationen für die Außenpolitik der einzelnen nordeuropäischen Länder untersuchen.

Literatur: Helmut Volger. *Geschichte der Vereinten Nationen*. München [u.a.]: Oldenbourg, 1995 – Günther Unse. *Die UNO: Aufgaben und Strukturen der Vereinten Nationen*. 6., neubearb. und erw. Aufl. München: dtv, 1997.

4006073: Deutsche und Polen – zwölf Jahrhunderte Beziehungsgeschichte

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Das Proseminar gibt eine Einführung in die gesamte zeitliche Spannbreite osteuropäischer Geschichte vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart. Dabei werden exemplarisch bedeutende Ereignisse und charakteristische Konstellationen sowie die sie beleuchtenden historischen Quellen und ihre Interpretationen in den nationalen Geschichtswissenschaften behandelt; zugleich wird der Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln (Quelleneditionen, Zeitschriften, Bibliographien, Handbüchern) geübt.

Literatur: Klaus Zernack, *Osteuropäische Geschichte. Eine Einführung in seine Geschichte*, München 1977. Günther Stökl, *Osteuropa und die Deutschen. Geschichte u. Gegenwart einer spannungsreichen Nachbarschaft*, 3. Aufl. Stuttgart 1982. Lothar Dralle, *Die Deutschen in Ostmittel- und Osteuropa. Ein Jahrtausend europäischer Geschichte*, Darmstadt 1991.

ÜBUNGEN

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006081: Skandinavische Gesellschaften im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

In der Übung wollen wir die Gesellschaftssysteme und –Strukturen innerhalb der nordischen Länder im Mittelalter behandeln. Themenschwerpunkte sind u. a. Demographie und Bevölkerungsverhältnisse, Agrarstrukturen und Konsequenzen der sogenannten Spätmittelalterliche Agrarkrise, Kirche, Königtum und Stände (Reichsrat und Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern), städtisches Leben, Hanse und Handel.

Literatur: Grethe Authén Blom (Red.), *Urbaniseringsprocessen i Norden*, Bd. 1, Oslo-Bergen-Tromsø 1977. Leif Szomlajski, *De nordiske lande bliver til*. Tiden før 1523, Kopenhagen 1978. Ole Jörgen Benedictow, *The Medieval Demographic System of the Nordic Countries*, Oslo 1993. Harald Gustavsson, *Nordens historia*, Lund 1997.

4006083: Die hansische Seeschifffahrt – Literatur und Archäologie

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Die neuen Erkenntnisse durch Funde und Befunde des letzten Jahren in der archäologischen Forschung regen an, sich mit ihnen im Zusammenhang mit dem bisherigen Forschungsstand zu beschäftigen.

Literatur: D. Ellmers. *Frühmittelalterliche Handelsschifffahrt in Mittel- und Nordeuropa*, Neumünster 1984. Paul Heinsius, *Das Schiff der hansischen Frühzeit*, Köln-Wien 1986.

4006085: Die europäische Bildungsreise in der Frühen Neuzeit – die Reise Herzogs Philipp Julius von Pommern-Wolgast nach Westeuropa (2stündig)

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR 2 (Dt. Phil.)

Prof. Dr. Buchholz

Die Bildungsreise des Adelsmannes in der frühen Neuzeit stand in engem Zusammenhang mit den sich herausbildenden frühmodernen staatlichen Strukturen. Der Ausbildung des landsässigen Edelmannes zum fürstlichen Dienst entsprach der Ausbildung zum persönlichen Regiment des Fürsten selbst. Die Bildungsinhalte deckten sich weitgehend bei der Ausbildung des Adligen und des regierenden Fürsten. Dabei wurde einzelnen europäischen Ländern ein je spezifischer Bildungswert zugemessen. Mit Hilfe des ausführlichen Reisetagebuchs des Herzogs Philipp Julius soll diese Seite frühneuzeitlicher Geschichte exemplarisch aufgearbeitet werden.

Literatur: Harry Kühnel, *Die adelige Kavalierstour im 17. Jahrhundert*, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 36 (1964), S. 364-384. – Eckhardt Opitz, „Gute Künste, Excercitia, Sprache und Sitten erlernen“. Ein Beitrag zur norddeutschen Adelserziehung im 17. Jahrhundert, in: Werner Buchholz/Stefan Kroll (Hg.), *Quantität und Struktur*, Rostock 1999, S. 357-371.

4006087: Ausgesuchte Quellen zur pommerschen Geschichte 17.-20. Jh.
4 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR I

Dr. Inachin

In dieser Übung sollen gedruckte und ungedruckte Quellen herangezogen werden, um einen Überblick über die pommersche Landesgeschichte zu vermitteln. In Kurzreferaten werden die gelesenen Quellen von den Teilnehmern der Übung in ihren historischen Kontext eingeordnet. Eine Literaturliste wird im Seminar vorgestellt.

4006089: Materielle Kultur im 18. Jahrhundert
4 ECTS-Punkte

Fr 9-11 Uhr, SR II

Prof. Dr. North

Das 18. Jahrhundert sah auch in Deutschland die Anfänge einer Konsumkultur. Neue Konsumgüter im Haushalt (Geschirr, Mobiliar), neue Produkte der Pariser und Londoner Mode dazu Bilder, Plastiken und Bücher erfreuten sich einer lebhaften Nachfrage. Diese wurde durch die in großer Zahl aufgelegten Journale nicht nur geweckt, sondern auch befriedigt. Zeugnisse dieser materiellen Kultur finden sich darüber hinaus auch in den überlieferten Nachlaßinventaren. Entsprechend sollen in der Übung überlieferte Nachlaßinventare aus Frankfurt, Hamburg und Greifswald vergleichend ausgewertet werden.

4006091: Galizien im 19. Jahrhundert
4 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Hackmann

Das österreichische Teilungsgebiet Polens ist in den vergangenen Jahren zu einem Mythos der deutschen, polnischen und ukrainischen Literatur- und Kulturgeschichte geworden, das als Beispiel für die polyethnische Struktur des alten Mitteleuropa gilt. Die Übung wird sich mit der Gesellschaftsgeschichte der Region bis zum Ersten Weltkrieg befassen und sich dabei auf die Entstehung moderner Nationalitäten konzentrieren.

Literatur: Isabel Röskau-Rydel (Hg.), *Galizien (Bukowina, Moldau)*, Berlin 1999; A. Mark, *Galizien unter österreichischer Herrschaft. Verwaltung, Kirche, Bevölkerung*, Marburg 1994; Kerstin S. Jobst, *Zwischen Nationalismus und Internationalismus. Die polnische und ukrainische Sozialdemokratie in Galizien von 1890 bis 1914. Ein Beitrag zur Nationalitätenfra-*

ge im Habsburgerreich, Hamburg 1996; Rudolf Peter Fäßler (Hg.), *Lemberg - Lwów - Lviv. Eine Stadt im Schnittpunkt europäischer Kulturen*, Köln 1993

4006093: Wirtschaft und Gesellschaft im Spiegel der Statistik: Das Beispiel Nordeuropa
4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Götz

Es gibt kaum etwas, mit dem sich besser und effektiver argumentieren läßt als mit Statistik. Wesentliche Sachverhalte, wie etwa Einkommensverhältnisse, die für die Gesellschaft und für die Individuen von Bedeutung sind, lassen sich auch gar nicht anders ausdrücken als mit Zahlen. In der Übung werden wir anhand unterschiedlicher Statistiken die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung seit der Industrialisierung nachvollziehen. An – teilweise in international vergleichender Perspektive präsentierten – nordeuropäischen Beispielen werden wir zum einen lernen, Statistiken zu verstehen, zu interpretieren, für eigene Zwecke zu verwenden und umzuformen. Zum anderen wird unsere Aufmerksamkeit den Grenzen, Fallstricken und Täuschungsmannövern der Statistik gelten. Immer aber wird es ein Anliegen zu sein, die nüchternen Zahlen in Verbindung mit der tatsächlich von den Einzelnen erlebten Sozial- und Kulturgeschichte zu bringen.

Literatur: *Yearbook of Nordic statistics – Nordic Statistical Yearbook*.

4006095: Geschichte der USA III: Von Versailles nach Vietnam (1920-1975)
4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Dr. Depkat

Dies ist der dritte und letzte Teil der Einführung in die Geschichte der USA. Er umfaßt die Phase der Weltmachtstellung der USA, und das heißt vor allem, daß fortan die inneren Entwicklungen in Nordamerika unmittelbare und weitreichende Auswirkungen auf die Geschehnisse in anderen Ländern hatten. Die Weltwirtschaftskrise begann 1929 als Zusammenbruch der New Yorker Börse, der ‚Kalte Krieg‘ einschließlich seiner Folgen für die Neuordnung Deutschlands nach 1945 wäre ohne den Entschluß der Amerikaner, ihre Weltmachtrolle nun auch anzunehmen, gar nicht denkbar; Amerikas tragische Rolle im Vietnamkrieg auch nicht. Doch ist die Zeit von 1920 bis etwa 1975 auch eine Zeit heftiger innenpolitischer Konflikte und Krisen, angefangen von der ‚Roten Welle‘ im Zuge der ‚Great Depression‘, über die schwarze Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre bis hin zur Spaltung der Gesellschaft zur Zeit des Vietnamkrieges. Diese facettenreiche Geschichte der USA soll in der Übung nachgezeichnet werden. Sie kann auch von Interessierten besucht werden, die an den ersten beiden Veranstaltungen nicht teilgenommen haben.

Literatur: J. Heideking, *Geschichte der USA*, 2. Auflage (Tübingen und Basel 1999).

KOLLOQUIEN

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

Forschungsprobleme der mittelalterlichen Geschichte

Di 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Spieß

In dem Kolloquium werden Tendenzen und Fragen der aktuellen Mittelalterforschung behandelt. Weiterhin sollen aktuelle Examensarbeiten und Dissertationsvorhaben besprochen werden. Das Kolloquium steht auch Doktoranden und Examenskandidaten aus anderen mediävistischen Disziplinen offen und soll Anregungen für Studierende im Grund- und Hauptstudium vermitteln.

Forschungsprobleme der frühneuzeitlichen Geschichte

Do 16-18 Uhr, Raum 3 (1. Etage, Domstr. 9a) Prof. Dr. North

Neueste Forschungen zur Landesgeschichte, zur Bildungs- und zur Universitätsgeschichte

Di 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Kolloquium zur osteuropäischen Geschichte

nach Vereinbarung

Prof. Dr. Lübke

Vorstellung und Diskussion aktueller Arbeitsvorhaben und Themen.

Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

Kolloquium zur Wissenschaftsgeschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
(zus. mit Prof. Dr. Schmiedebach)

Zu den einzelnen Vorträgen des Kolloquiums wird durch Aushang eingeladen.

Derrida und andere methodische Provokationen

nach Vereinbarung

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Lektüre von Grundlagentexten zur Geschichtstheorie, die mit Wilhelm Dilthey und Hans Georg Gadamer begann, soll fortgesetzt werden mit ausgewählten Passagen aus dem Werk von Jacques Derrida. Als Lektüreempfehlung: Heinz Kimmerle: Derrida zur Einführung. 3. Aufl. Hamburg 1992.

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werden wir uns anschließend der Theorie des historischen Erklärens und der Alternativgeschichte zuwenden. Zur ersten Sitzung des Kolloquiums wird durch Aushang eingeladen.

III.4 Fachdidaktik

Solange Geschichte überliefert, erforscht wird, geschieht dies mit der Absicht, ein künftiges oder gegenwärtiges Publikum über die Vergangenheit zu belehren. Was als historische Erinnerung und Überlieferung lebendig blieb oder was die Geschichtswissenschaft erforscht, gewinnt seinen Wert und seine Bedeutung vor allem dadurch, daß es in den Köpfen möglichst vieler Menschen seine Wirkung entfaltet. Die Geschichtsdidaktik befaßt sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewußtsein ist sie ein notwendiger und integraler Teil des Geschichtsstudiums. Daraus ergeben sich eine ganze Reihe von Problemen, deren Diskussion Gegenstand der Lehrveranstaltungen ist. Dazu gehören theoretische Grundlagen, Fragestellungen, Gegenstände und Verfahren, die Schlußfolgerungen für die Praxis des schulischen und außerschulischen historischen Lernens ermöglichen.

Lehramtsanwärter für Gymnasium absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik: Grundkurs I und II; 1 Hauptseminar; 4 SWS unterrichtspraktische Übungen. Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

GRUNKURS II

4006001: Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar ist als Fortsetzung des Grundkurses I zu verstehen. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, theoretische Grundlagen und Fragestellungen der Geschichtsdidaktik zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen solche Themen, die Gegenstand der Rahmenrichtlinien sind aber auch solche wie z. B. „Musik und Geschichte – neue Dimensionen fächerübergreifenden Arbeitens“, „Comics und Geschichtsunterricht“.

HAUPTSEMINAR

Medien historischen Lehrens und Lernens

6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar behandelt spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts. Dabei findet die Tatsache Berücksichtigung, daß der Zugang zur Vergangenheit auf mehrere Sinne angewiesen ist und sich nicht nur auf die Schrift beschränken soll. Im Vordergrund stehen deshalb neben den schriftlichen Medien u. a. auch die neueren Medien wie etwa Film oder Computer. Es wird angestrebt, daß die Teilnehmer Fähigkeiten für den didaktisch-methodischen Einsatz von Unterrichtsmedien erwerben.

ÜBUNG

Unterrichtspraktische Übungen

4 ECTS-Punkte

Do 8-12 Uhr

Dr. Magull

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewünschten Studiengang statt.

Literatur (gilt für alle Lehrveranstaltungen): Bergmann, Rüsen, Schneider (Hg.): *Handbuch der Geschichtsdidaktik* (Seelze-Velber 1997); Pandel, Schneider (Hg.): *Handbuch Medien im Geschichtsunterricht* (Schwalbach/Ts. 1999); Rüsen: *Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen* (Köln 1994); Bergmann: *Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens* (Schwalbach/Ts. 1998); Rohlfes: *Geschichte und ihre Didaktik* (Göttingen 1997).

III.5 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

RINGVORLESUNG

4006093: Angst und Attraktion: Ambivalenz und Produktivität von Fremdheitserfahrungen

Di 18-20 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Bornewasser

METHODENSEMINAR

4006097: Rezeptionsästhetik, Rezeptionsgeschichte, Intertextualität

Di 14-16 Uhr, Institut für Slawistik

Prof. Dr. Jekutsch u. a.

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL

Die Einführung und die Vorlesung bilden zusammen das Basismodul „Einführung in die Geschichtswissenschaft“ (7 ECTS-Punkte).

4006009: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 11-13 Uhr, SR I

Dr. Auge

4006019: Vom Stammesherzogtum der Pomoranen zur preußischen Provinz – Konstruktionen und Dekonstruktionen in der pomerschen Geschichte

Mi 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung und das Proseminar bilden zusammen das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ (6 ECTS-Punkte).

4006017: Die Hanse und die Nordsee

Mo 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

4006055: Das hansische Bürgerhaus – Genese, Formen und Nutzung

Di 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

AUFBAUMODUL

Die Vorlesung und das Hauptseminar bilden zusammen das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ (7 ECTS-Punkte).

4006015: Europa im Frühmittelalter

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006033: Das Reich Karls des Großen

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung und das Hauptseminar bilden zusammen das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ (6 ECTS-Punkte).

4006023: Das konfessionelle Zeitalter (1517-1648)

Mi 9-11 Uhr, HS 12

Dr. Krieger

4006037: Das Wachstum der Staatsgewalt in der Frühen Neuzeit

Do 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. North

V. GENERAL STUDIES II

Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MIKROMODUL

Die Vorlesung und das Hauptseminar bilden zusammen das Mikromodul „Das napoleonische Zeitalter“ (7 ECTS-Punkte).

4006027: Das napoleonische Zeitalter in Europa

Di 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006041: Napoleon I. - der Mann, das Regime, die Politik

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann